



#UpdateDE

Microsofts Ideen zur Bundestagswahl 2017 und **für die digitale Transformation** Deutschlands



Trustcenter-Update: Die digitale Vertrauensfrage

Auszug aus unserer Veröffentlichung #Update DE.
Das gesamte Papier finden Sie unter aka.ms/update-de

Datenschutz und Datenpolitik sind Kernbegriffe der digitalpolitischen Debatte. In zunehmendem Maße sind Bürger für den Umgang von Regierungen und Unternehmen mit ihren persönlichen Daten sensibel. Dies gilt in besonderer Weise für die Datenschutzhochburg Deutschland mit seinen traditionell hohen Datenschutzstandards. Gleichzeitig sind Datenanalysen das Herz der vierten industriellen Revolution. Das Internet of Things und die Industrie 4.0 können ihr Potenzial nur über die Nutzung der hierdurch generierten Datenfülle entfalten.

Der Staat wird in einer zunehmend digitalen Welt den Wachstums- und Wohlstands- sowie Sicherheitserwartungen seiner Bürger langfristig nur gerecht, wenn er sich des „Öls des 21. Jahrhunderts“ sinnvoll bedient.

Die zentrale Herausforderung für politische Entscheidungsträger und Wirtschaft gleichermaßen besteht darin, eine ausgewogene und kluge Balance zwischen Datenschutz und Dateninnovation zu

wahren. Unter dieser Voraussetzung kann das Vertrauen der Bevölkerung in digitale Technologien und Dienstleistungen gestärkt werden. Microsoft begreift Vertrauen als übergreifendes Leitbild seiner zahlreichen cloudbasierten Dienste. Microsoft gehörte im Sommer 2016 zu den ersten Unternehmen weltweit, die dem US-EU Privacy Shield beigetreten sind. Und wir haben mit unserem Sieg im sog. New York Search Warrant Case, einem Verfahren gegen die US-Regierung, eine Grundsatzentscheidung herbeigeführt, der grundsätzliche Bedeutung für alle Bürger in Europa zukommt.

Internet of Things vs. Industrie 4.0:

Das Internet of Things (IOT) ist ein Sammelbegriff für die Digitalisierung und cloudbasierte Vernetzung bisher analoger Technik. Durch die Integrierung in digitale Netzwerke können Gebrauchsgegenstände und Maschinen – von der Armbanduhr über den PKW bis hin zur Steuerungseinheit eines Kraftwerks – selbstständig Daten austauschen und so nicht nur verbesserte Bedienbarkeit, sondern auch erhöhte Effizienz gewährleisten.

Hinter dem Schlagwort Industrie 4.0 steht die digitale Transformation der produzierenden Industrie, insbesondere auch mittelständischer Unternehmen. Ziel ist, durch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien wie die Cloud Prozesse zu optimieren und neue Geschäftsfelder zu erschließen, um somit auch in Zukunft international wettbewerbsfähig zu bleiben.

„The Microsoft case matters enormously as it goes to the very heart of the internet.“

Karlin Lillington
The Irish Times

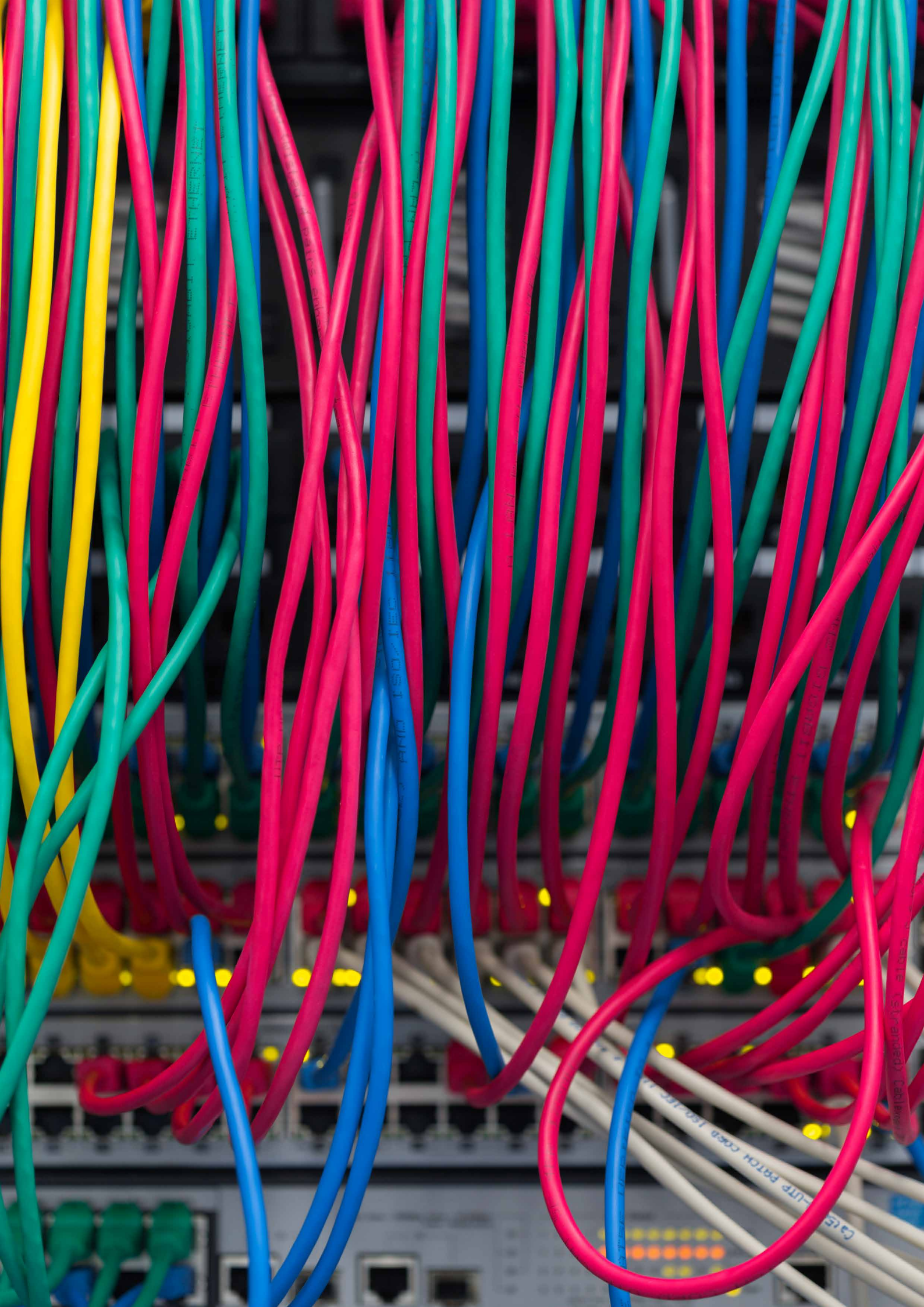


© The Irish Times

Der „New York Search Warrant Case“ ist ein Präzedenzfall für die Zugriffsbeschränkung von US-Strafverfolgungsbehörden auf im Ausland gespeicherte Daten. US-Ermittler hatten von Microsoft 2013 Einsicht in Daten gefordert, die in einem irischen Rechenzentrum gespeichert waren. Dagegen setzte sich Microsoft vor Gericht zur Wehr. Ein US-Berufungsgericht entschied 2016 in einer Grundsatzentscheidung: Die Ermittler haben keinen rechtsgültigen Zugriff auf extraterritoriale Daten.

Handlungsempfehlungen

Datenpolitik für das Datenzeitalter



- Die gesellschafts- und wirtschaftspolitische Notwendigkeit eines freien Datenaustauschs kann kaum überschätzt werden. Sie muss auch in Zukunft Leitprinzip datenpolitischer Handelns sein. Um ein Datenstandort-Rennen zwischen den EU-Mitgliedstaaten und damit verbundene Binnenmarkthemmnisse innerhalb der EU zu verhindern, befürwortet Microsoft einen **abschließenden Kriterienkatalog für gesetzliche nationale Datenlokalisierungspflichten auf EU-Ebene**. Hiermit wird sichergestellt, dass nationale Lokalisierungspflichten nur Gemeinwohl- und Sicherheitsinteressen dienen dürfen und nicht zweckfremd zur Wettbewerbssteuerung eingesetzt werden können.

© European Union/Jennifer Jacquemart



„Grundlage [des digitalen Binnenmarkts] muss der freie Fluss der Daten sein, so wie es bei Dienstleistungen, Personen, Gütern und Kapital der Fall ist. Aktuell ist hier das Bild nicht sehr positiv. Das ist nicht gut für die Menschen in Europa und nicht gut für Unternehmen.“

Andrus Ansip
Vizepräsident der EU-Kommission
für die Digitale Agenda

- Der Weg zu einem effizienten Datenschutz liegt in der digitalisierten Welt nicht in einer generellen Datenminimierung. Vielmehr muss Datenschutz stärker auf Verbrauchersouveränität setzen: Der Verbraucher muss in die Lage versetzt werden, die Kontrolle über seine Daten selbstbestimmt wahrzunehmen. Selbstdatenschutz setzt voraus, dass Unternehmen ihren Nutzern die Möglichkeit geben, an zentraler Stelle (z. B. durch Datenschutz-Dashboards) Informationen zur Datenverarbeitung zu erhalten und die Datenverarbeitung individuell anzupassen. Daher ist es notwendig, die Datenkompetenz der Verbraucher weiter zu stärken. Microsoft macht sich dafür stark, dass bereits bei der schulischen Bildung ein grundlegendes Verständnis für die Bedeutung personenbezogener Daten geschaffen wird. Dazu zählt auch, Schülern die Nutzung der typischen Einstellungsmöglichkeiten und deren Bedeutung zu erläutern.
- Microsoft setzt sich dafür ein, den Begriff **Privacy by Design** mit Leben zu füllen. Durch gezielte regulatorische Anreize können datenschutzfreundliche Technologien gefördert werden. Mit der Datenschutzgrundverordnung wurde die Chance verpasst, Anonymisierung, Pseudonymisierung und Verschlüsselung konkret regulatorisch zu fördern. Wir fordern die Politik auf, auf Basis der EU-Grundverordnung und in Zusammenarbeit mit Datenschutzbehörden, Wissenschaft und Wirtschaft **praktische Leitlinien und stärkere regulatorische Anreize für den Einsatz datenschutzfreundlicher Technologien zu entwickeln**.



„Privacy by Design bedeutet vor allem Datensicherheit.“

Peter Schaar
Bundesbeauftragter für den Datenschutz
und die Informationsfreiheit a. D.

© peter-schaar.de

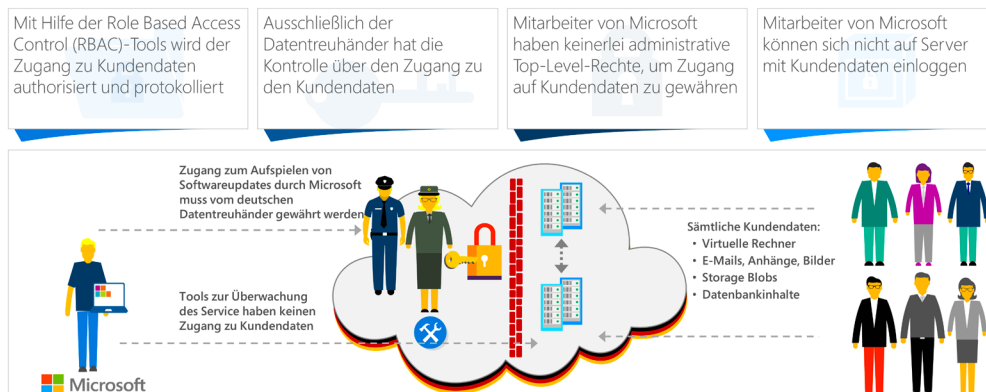
Eine Cloud mit deutscher Datentreuhand

Microsoft entwickelt die Cloud durch die Option der deutschen Datentreuhand einen Schritt weiter. Mit der Microsoft Cloud Deutschland werden Kundendaten ausschließlich in Deutschland gespeichert. Die Kontrolle und Entscheidungsgewalt über die Daten obliegt den Kunden selbst. Die Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom T-Systems – der Datentreuhänder – agiert unter deutschem Recht und überwacht den Zugriff auf die Kundendaten.

Als Datentreuhänder überwacht und kontrolliert T-Systems jeden physischen und technischen Zugriff auf die Kundendaten, mit Ausnahme des Zugriffs durch den Kunden selbst. Der Treuhänder verpflichtet sich vertraglich direkt dem Kunden gegenüber und handelt nur in seinem Auftrag. Die Datenherausgabe an Drittparteien erfolgt nur, wenn der Kunde oder das deutsche Recht es verlangen. Microsoft hat grundsätzlich keinen Zugriff auf die Daten, die in der Microsoft Cloud Deutschland gespeichert sind. Vor Herausgabeverlangen ausländischer Behörden oder richterlichen Anordnungen werden die Kundendaten zusätzlich durch ein Datentreuhändermodell geschützt. Mit der Microsoft Cloud Deutschland mit deutscher Datentreuhand wirkt Microsoft den Bedenken vieler Kunden gegenüber Cloud-Computing entgegen und schafft das Vertrauen, das das Arbeiten mit der Cloud verlangt.

Ein deutscher Datentreuhänder kontrolliert den Zugang

Bei der Microsoft Cloud Deutschland führt ein namhafter deutscher Datentreuhänder alle Handlungen oder Aufgaben selbst durch oder überwacht diese, bei denen Zugang zu Kundendaten erforderlich ist.



[Mehr zur Deutschen Cloud](#)

Handlungsempfehlungen

Innere Sicherheit

01110110100110110111011

- Die künftige Bundesregierung sollte den vom Rat der Europäischen Union zur Verbesserung der Strafjustiz im Cyberspace [erarbeiteten Vorschlag](#) aufgreifen, ein gemeinsames Konzept der EU für die Zuständigkeit für Ermittlungsmaßnahmen im Cyberspace zu entwickeln. Angesichts der zunehmenden Notwendigkeit länderübergreifender behördlicher Zusammenarbeit im Cyberspace setzt sich Microsoft ein **für eine EU-weite Harmonisierung der Befugnisse der Ermittlungsbehörden gegenüber Unternehmen und für eine Präzisierung der Zuständigkeiten bei grenzüberschreitenden Ermittlungen.**
- Ermittlungen im Cyberspace haben immer öfter globalen Charakter. Konkrete Fälle belegen jedoch, dass international einheitliche Rahmenbedingungen für den grenzüberschreitenden Zugriff auf digitale Beweismittel fehlen. Wie die EU-Kommission sieht Microsoft die Notwendigkeit vereinheitlichter und modernisierter rechtlicher Grundlagen. Ein Wetttrüsten um einseitige extraterritoriale Zugriffe von Strafverfolgungsbehörden muss vermieden werden. **Deshalb setzen wir uns dafür ein, die bestehenden Rechtshilfeabkommen in der Praxis zu modernisieren und zu revitalisieren.** Es gilt, diese Abkommen entlang der Empfehlungen der EU-Kommission bürokratieärmer auszugestalten und mit höherer Verbindlichkeit auszustatten. Die künftige Bundesregierung sollte sich international und auf EU-Ebene für eine solche Modernisierung einsetzen. Ausgangspunkt hierfür sollten die bestehenden Abkommen zwischen der [EU und den USA](#) sowie die [Budapester Konvention](#) sein.

„A serious attempt to reform the MLAT process must happen before we create yet another legal regime for access to data stored outside a country's border. Such reform is necessary because the MLAT process is a system that ensures privacy, protects users, and requires countries seeking messages to abide by one of the highest legal standards in the world.“

Marc Jaycox und Lee Tien
Electronic Frontier Foundation

Internationale Rechtshilfeabkommen (Mutual Legal Assistance Treaty, MLAT) sind zwischenstaatliche Abkommen, die Hilfsmaßnahmen bei der Strafverfolgung durch ausländische Behörden, insbesondere Gerichte, regeln. In der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen wird unterschieden zwischen:

- *Auslieferungsgesuch (sog. große Rechtshilfe)*
- *Ausführung von Strafverfolgungsmaßnahmen für einen fremden Staat wie Beschaffung und Herausgabe von Beweismitteln (sog. kleine Rechtshilfe)*

Die besondere Herausforderung bei der Bekämpfung von Cyberkriminalität besteht darin, die Abkommen an die veränderten technologischen Rahmenbedingungen anzupassen.

- Microsoft tritt dafür ein, eine **ausdrückliche Rechtsgrundlage zur Veröffentlichung statistischer Transparenzberichte zu Behördenauskünften zu schaffen**. Telekom- und Digitalunternehmen sollte ein verlässlicher Rahmen in Bezug auf die Transparenz in der gesetzlich vorgeschriebenen Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden (lawful access) gegeben werden. Auf diese Weise werden das Rechtsstaatsprinzip und das Vertrauen der Bürger in die Arbeit der Sicherheitsbehörden und in Telekommunikations- und Internetdienste gestärkt.

Microsoft veröffentlicht halbjährlich statistische Übersichten zu den  Behördenanfragen.

2016 (Jul – Dec) – Germany

Requests

Total number of requests

3,546

Account/users specified in request

6,254

Disclosures

15,62 %

14,86 %

69,51 %

■ Content
■ Non-content data
■ No data found
■ Rejected

- Auch im Bereich strafrechtlicher Ermittlungen und der Arbeit der Nachrichtendienste sollte ein größtmögliches Maß an Transparenz gewährleistet sein, soweit diese nicht den Ermittlungserfolg im Einzelfall gefährdet. Dies gilt auch im Verhältnis von Internet- und Kommunikationsanbietern zu ihren Kunden. Wir regen an, die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Bezug auf Zugriffsbefugnisse von Behörden für Kommunikationsanbieter zu präzisieren. **Es sollte in Zukunft klar festgelegt werden, unter welchen Umständen und in welchem Umfang Unternehmen, die durch gesetzliche Vorschriften zur Herausgabe von Informationen an Behörden verpflichtet sind, ihre betroffenen Kunden hierüber unterrichten dürfen.**

- Wirksame und einfach nutzbare Verschlüsselung ist die zentrale digitale Vertrauens-technologie der digitalisierten Welt. **Microsoft lehnt jegliche Form der „Krypto-Regulierung“ mit Nachdruck ab.** Denn jedwede regulatorisch erzwungene Schwächung kryptografischer Systeme schwächt das Grundprinzip und damit das Vertrauen der Nutzer.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Microsoft Deutschland GmbH
Unter den Linden 17
10117 Berlin

TEXTVERANTWORTUNG

Dr. Guido Brinkel

HERSTELLUNG

Pressedienst Krawinkel

GESTALTUNG & LAYOUT

Tim Wendland Grafik

LEKTORAT

Schlussredaktion Hamburg

BILDNACHWEIS

Microsoft Corporation
S. 5 © iStock.com/alexey_ds
S. 9 © iStock.com/zmeel

